

Morgengebet in der Woche vom 30. August bis zum 5. September

O Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Beim Herrn ist die Huld,

bei ihm die Erlösung in Fülle.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Halleluja. Amen.

Lied – EM 613

1. Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und Heiliger Geist, der
es Tag und Nacht lässt werden, / Sonn und Mond uns scheinen heißt, /
dessen starke Hand die Welt / und was drinnen ist erhält:

2. Gott, ich danke dir von Herzen, / dass du mich in dieser Nacht / vor
Gefahr, Angst, Not und Schmerzen / hast behütet und bewacht, / dass
des bösen Feindes List / mein' nicht mächtig worden ist.

3. Lass die Nacht auch meiner Sünden / jetzt mit dieser Nacht
vergehn; / o mein Jesu, lass dich finden, / lass dein Herz mir offen
stehn, / da alleine Hilf und Rat / ist für meine Missetat.

4. Hilf, dass ich mit diesem Morgen / geistlich auferstehen mag / und
für meine Seele sorgen, / dass, wenn nun dein großer Tag / uns
erscheint und dein Gericht, / ich davor erschrecke nicht.

5. Meinen Leib und meine Seele / samt den Sinnen und Verstand, /
großer Gott, ich dir befehle / unter deine starke Hand. / Du mein Schild,
mein Ehr und Ruhm, / nimm mich auf, dein Eigentum.

6. Führe mich, mein Gott, und leite / meinen Gang nach deinem Wort; /
sei und bleibe du auch heute / mein Beschützer und mein Hort. /
Nirgends als von dir allein / kann ich recht bewahret sein.

T: Heinrich Albert 1642
M: Heinrich Albert 1642

Psalm 112

Halleluja!

Glücklich ist, wer zum Herrn gehört
und seine Gebote voller Freude befolgt.

Dessen Kinder werden im Land angesehen sein,
man lobt sie als eine aufrechte Generation.

Wohlstand und Reichtum sind in seinem Haus zu finden
und seine Gerechtigkeit bleibt für immer bestehen.

Im Dunkeln ist er ein Licht für aufrechte Menschen.

Gnade, Barmherzigkeit und Liebe strahlt er aus.

Gut ist der Mensch, der schenkt und verleiht.

Bei seinen Geschäften hält er sich an das Recht.

Ja, wenn er sich daran hält, wird er nie scheitern.

Immer wird man daran denken, wie gerecht er ist.

Böse Gerüchte braucht er nicht zu fürchten.

Er bleibt standhaft, er vertraut dem Herrn.

Er zeigt sich unbeugsam, er kennt keine Angst.

Am Ende wird er auf seine Feinde herabsehen.

Er verteilt Spenden unter den Armen.

Seine Gerechtigkeit steht fest für immer.

Sein Ansehen wächst und wird in Ehren gehalten.

Der Frevler sieht es und ärgert sich.

Er knirscht mit den Zähnen, es nützt ihm nichts.

Die Wunschträume der Frevler werden zerplatzen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Guter Gott, ich gehe in den Tag mit all seinen Gefahren,
Sorgen und Herausforderungen.

Begleite mich auf jedem Schritt meines Weges
und lass mich deine Nähe spüren.

Stärke meinen Glauben,
dass ich mutig und zuversichtlich vorangehen kann.

Lass mich in deiner Liebe ruhen

und mich von deiner Gnade erfüllen.

Amen.

(Dietrich Bonhoeffer)

Mittagsgebet in der Woche vom 30. August bis zum 5. September

Wochenspruch: **Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.**
Matthäus 25,40b

Lied – EM 560

1. So jemand spricht: „Ich liebe Gott“, / den Nächsten aber hasset, / der treibt mit Gottes Wahrheit Spott / und hat sie nicht erfasst. / Gott ist die Lieb und will dass ich / die Nächsten liebe gleich als mich.
2. Wer dieser Erde Güter hat / und sieht die Nächsten leiden / und macht die Hungrigen nicht satt, / will Dürftige nicht kleiden, / ist untreu seiner ersten Pflicht / und hat die Liebe Gottes nicht.
3. Wer seiner Nächsten Ehre schmäh't / und gern sie schmähen höret, / sich freut, wenn sich sein Feind vergeht, / und nichts zum Besten kehret, / nicht den Verleumdern widerspricht, / der liebt auch seine Nächsten nicht.
4. Wer wartet, bis ihn anzuflehn / ein Bittender erscheint, / nicht eilt, dem Armen beizustehn, / der im Verborgnen weinet, / nicht gütig forscht, ob's ihm gebricht, / der liebt auch seinen Nächsten nicht.
5. Wir haben einen Gott und Herrn, / sind seiner Liebe Erben; / drum diene deinem Nächsten gern, / bewahr ihn vorm Verderben. / Gott schuf die Welt nicht bloß für mich, / mein Nächster ist sein Kind wie ich.

T: Christian Fürchtegott Gellert 1757
M: Bartholomäus Gesius 1605 / Johann Hermann Schein 1628

1. Johannes 4, 7-12

Ihr Lieben, lasst uns einander liebhaben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott.
Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe.
Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns,
dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt,
damit wir durch ihn leben sollen.
Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben,
sondern dass er uns geliebt hat
und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.

Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt,
so sollen wir uns auch untereinander lieben.
Niemand hat Gott jemals gesehen.
Wenn wir uns untereinander lieben,
so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag:	Psalm 119, 81-88
Montag:	1. Johannes 4,1 – 6
Dienstag:	1. Johannes 4,7 – 21
Mittwoch:	1. Johannes 5,1 – 5
Donnerstag:	1. Johannes 5,6 – 12
Freitag:	1. Johannes 5,13 – 21
Sonabend:	2. Johannes 1 – 13

Stille

Gebet

Herr, gib mir helle Augen, die Schönheit der Welt zu sehn.
Herr, gib mir feine Ohren, dein Rufen zu verstehn.
Und weiche, linde Hände für aller Menschen Leid
und klare Gottesworte für unsre wirre Zeit!
Herr, gib mir flinke Füße zu meiner Arbeitsstatt
und eine stille Seele, die deinen Frieden hat.

(Aurelius Augustinus)

Unser Vater

Segen

Gott segne dich mit einem wachen Blick für die Menschen,
die dir begegnen.
Er segne dich mit offenen Ohren für ihre Freuden
und ihre Sorgen.
Er segne dich mit einem großen Herzen,
dass andere durch dich seine Liebe spüren.
Amen.

Abendgebet in der Woche vom 30. August bis zum 5. September

Du mildes Licht, Herr Jesus Christ, du ewig klarer Morgen:
Die Sonne sinkt, der Tag vergeht, bei dir sind wir geborgen.

Die Welt ist dunkel: Sei uns gut, bewahr uns, wenn wir schlafen.

Nimm Leib und Seel in deine Hut, bis wir zu dir erwachen.

Gott Vater auf dem hohen Thron, wir preisen deinen Namen
durch Jesus Christus, deinen Sohn, im Heiligen Geiste. Amen.

Lied – EM 630

1. Werde munter, mein Gemüte, / und ihr Sinne geht herfür, / dass ihr
preiset Gottes Güte, / die er hat getan an mir, / da er mich den ganzen
Tag / vor so mancher schweren Plag, / vor Betrübnis, Schand und
Schaden / treu behütet hat in Gnaden

2. Lob und Dank sei dir gesungen, / Vater der Barmherzigkeit, / dass
mir ist mein Werk gelungen, / dass du mich vor allem Leid / und vor
Sünden mancher Art / so getreulich hast bewahrt, / auch die Feind
hinweggetrieben, / dass ich unbeschädigt blieben.

3. Bin ich gleich von dir gewichen, / stell ich ich doch wieder ein; / denn
dein Sohn ist einst verblichen / für mich in der Todespein. / Ich
verleugne nicht die Schuld; / aber deine Gnad und Huld / ist viel größer
als die Sünde, / die ich immer in mir finde.

4. O du Licht der frommen Seelen, / o du Glanz der Ewigkeit, / dir will
ich mich ganz befehlen / diese Nacht und allezeit. / Bleibe doch, mein
Gott, bei mir, / weil es nunmehr dunkel schier; / dass ich nimmer mich
betrübe, / tröste mich mit deiner Liebe.

5. lass mich diese Nacht empfinden / eine sanfte, süße Ruh, / alles
Übel lass verschwinden, / decke mich mit Segen zu. / Leib und Seele,
Mut und Blut, / all die Meinen, Hab und Gut, / Freunde, Feinde,
Hausgenossen / sei'n in deinen Schutz beschlossen

6. O du großer Gott, erhöre, / was dein Kind gebeten hat; / Jesu, den
ich stets verehere, / bleibe ja mein Schutz und Rat / und mein Hort; du
werter Geist, / der du Freund und Tröster heißt, / höre doch mein
sehnlich Flehen! / Amen, ja, es soll geschehen.

T: Johann Rist 1642

M: Johann Schop 1642 / Böhmisches Brüder 1661

Psalm 119, 81-88

Meine Seele verlangt nach deinem Heil;
ich hoffe auf dein Wort.

Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen:
Wann tröstest du mich?

Ich bin wie ein Weinschlauch im Rauch;
doch deine Gebote vergesse ich nicht.

Wie lange soll dein Knecht warten?

Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger?

Die Stolzen graben mir Gruben,
sie, die nicht tun nach deinem Gesetz.

All deine Gebote sind Wahrheit;
sie aber verfolgen mich mit Lügen; hilf mir!

Sie haben mich fast umgebracht auf Erden;
ich aber verlasse deine Befehle nicht.

Erquicke mich nach deiner Gnade,
dass ich halte das Zeugnis deines Mundes.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Vater, ich danke dir für diesen Tag.

Ich danke dir für das tägliche Brot,
für alles, womit du mein Leben erhalten hast,
für deine Sorge um mich.

Ein Tag ist wieder vorüber.

Ich bitte dich nun für alle Menschen, mit denen ich arbeite und lebe,
aber auch für alle anderen, die meine Fürbitte brauchen.

Lass uns lernen, einander beizustehen
und miteinander auszukommen.

Herr, schenke mir eine ruhige Nacht und einen guten Schlaf.

Gib mir morgen neue Kraft für alles,
was du auf mich zukommen lässt.